

MICHAEL-PREIS 2025



Der MICHAEL-PREIS ist eine der höchsten Auszeichnungen für exzellente und zum wissenschaftlichen Fortschritt beitragende Arbeiten auf den Gebieten der klinischen und experimentellen Forschung in der Epileptologie.

Der MICHAEL-PREIS wird alle zwei Jahre verliehen und im Rahmen des Internationalen Epilepsiekongresses überreicht. Er richtet sich an jüngere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die das Alter von 45 Jahren noch nicht erreicht haben.

Seit 1963 (international ab 1978) wurden 76 Preisträger aus 18 Ländern mit dem MICHAEL-PREIS ausgezeichnet. Die Liste der Preisträger liest sich wie ein

„who is who“ der Epileptologie (<https://www.stiftung-michael.de/michaelpreis/listemichaelpreistraeger.php>). Für namhafte Wissenschaftler aus dem In- und Ausland ist die Anerkennung ihrer Arbeit durch den MICHAEL-PREIS ein wichtiger Meilenstein in ihrer beruflichen Tätigkeit und Ermutigung, ihre Forschungen weiterzuführen. Im Interesse einer angemessenen Berücksichtigung der vielfältigen Aspekte der Epileptologie hat der Stiftungsrat neun Themenfelder definiert, innerhalb derer der Preis verliehen wird. Es handelt sich um Bildgebende Verfahren, Experimentelle Forschung, Genetik, Klinische Epileptologie (Neurologie, Neuropädiatrie, Neurochirurgie), Klinische Neurophysiologie, Neuropathologie, Pharmakologie, Public Health und Sozialwissenschaft und Psychiatrie, Psychologie und Neuropsychologie. Bezogen auf diese Themenfelder wird der Preis seit 2023 im zweijährigen Turnus in drei Kategorien vergeben, die jeweils mit € 15.000 dotiert sind. Der MICHAEL-PREIS wird freundlicherweise seit 2006 von UCB Biopharma SRL gesponsert.

Für den MICHAEL-PREIS 2025 werden Preise in den Kategorien

- Neurologie, Neuropädiatrie, Neurochirurgie
- Public Health und Sozialwissenschaft
- Bildgebende Verfahren

ausgeschrieben.

Zur Bewerbung für den MICHAEL-PREIS müssen folgenden Arbeiten/Nachweise eingereicht werden:

- Altersnachweis: Das Höchstalter von 45 darf zum Bewerbungsschluss am 31.12.2024 noch nicht erreicht sein



Korrespondenzadresse

STIFTUNG MICHAEL
Alsstraße 12, 53227 Bonn
Tel.: +49-(0)228-94554540
Fax: +49-(0)228-94554542
E-Mail: post@stiftung-michael.de
Homepage: www.stiftung-michael.de
Redaktion Mitteilungen:
Prof. Dr. Adam Strzelczyk (V.i.S.d.P.)

- maximal drei wissenschaftliche Arbeiten in englischer Sprache, die bereits veröffentlicht wurden oder zur Veröffentlichung angenommen wurden
- für noch nicht veröffentlichte Arbeiten muss eine Kopie der Zulassung zur Veröffentlichung beigefügt werden
- mindestens eine der Arbeiten muss aus dem Zeitraum 2023–2024 stammen.
- ein Hinweis, in welcher der drei in Frage kommenden Kategorien die Bewerberin/der Bewerber tätig ist
- Curriculum vitae.

Deadline für die Bewerbung ist der 31.12.2024, diese erfolgt online über www.michaelprize.de

SAVE THE DATE – 37. Praxisseminar Epilepsie und EEG in 2025

Das 37. Praxisseminar Epilepsie und EEG findet kommendes Jahr vom 10.09. bis 13.09.2025 in dem bekannten Palazzo Feltrinelli in Gargnano am schönen Gardasee statt. An diesem wunderbaren Veranstaltungsort wird Ihnen wieder ein abwechslungsreiches und informatives Fortbildungsprogramm geboten. Eine Anmeldung ist über die Homepage <https://www.stiftung-michael.de> möglich und bis 31.12.2024 besteht ein Frühbucherrabatt.

Ausschreibung SIBYLLE-RIED- PREIS 2025



Der SIBYLLE-RIED-PREIS der STIFTUNG MICHAEL wird seit 2001 im deutschsprachigen Raum zum Gedenken an Frau Dr. med. Sibylle Ried (29.08.1956–14.06.2000) verliehen. Frau Ried war eine Pionierin in der Entwicklung von Methoden zur Verbesserung der Behandlung und Beratung und der Zusammenarbeit mit Menschen mit Epilepsie.

Der Preis richtet sich an alle in diesem Bereich tätigen Menschen und Gruppen, ausdrücklich auch aus den Bereichen Neuropsychologie, Psychologie, Rehabilitation, Sozialarbeit, Selbsthilfearbeit etc. Der Preis ist mit € 2500,- dotiert und wird alle zwei Jahre anlässlich der gemeinsamen Jahrestagung der Deutschen und Österreichischen Gesellschaften für Epileptologie und der Schweizerischen Epilepsie-Liga vergeben.

Zur Bewerbung um den SIBYLLE-RIED-PREIS können sämtliche Formen von Publikationen, dokumentierte Aktivitäten und Methoden eingereicht werden, deren Ziel eine Verbesserung der Betreuung von Menschen mit Epilepsie und ihrer Lebensbedingungen ist. Eine Beschränkung auf bestimmte Berufsgruppen erfolgt nicht und es gibt auch keine Altersbeschränkung. Eine Wiederbewerbung ist grundsätzlich möglich. Deadline für die Bewerbung ist der 31.12.2024. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen auch die Arbeiten eingereicht werden. Weitere Informationen zu diesem Preis sind zu finden unter www.sibylle-ried-preis.de

Ausschreibung HARALD-FEY-PREIS 2025



Der HARALD-FEY-Forschungspreis wird von der STIFTUNG MICHAEL seit 2021 für Forschungsarbeiten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zum Gedenken an Harald Fey verliehen. Harald Fey war Sohn von Susanne und Dr. Peter Fey, er verstarb am 28. Oktober 2007 an SUDEP.

Der HARALD-FEY-PREIS ist eine Auszeichnung für die besten wissenschaftlichen Arbeiten, welche die Ursachen, Möglichkeiten der Prävention und Bewältigung von SUDEP erforschen. Der Preis hat das Ziel, die Forschung zu SUDEP in den genannten Ländern zu stimulieren; er richtet sich an Forschende aus Medizin, (Neuro-)Psychologie und Rehabilitation.

Der Preis ist mit € 5000 dotiert und soll alle zwei Jahre vergeben werden, in der Regel bei der gemeinsamen Jahrestagung der Deutschen und Österreichischen Gesellschaften für Epileptologie und der Schweizerischen Epilepsie-Liga. Das Preisgeld wird der STIFTUNG MICHAEL von der Familie Fey durch eine Spende zur Verfügung gestellt.

Zur Bewerbung um den HARALD-FEY-PREIS können folgende Arbeiten eingereicht werden:

- Publikationen, die veröffentlicht oder zur Veröffentlichung angenommen sind, oder
- dokumentierte Aktivitäten, welche die Erforschung von Ursachen und die Bewältigung von SUDEP zum Ziel haben.

Die Arbeiten sollen aus dem Zeitraum 2023–2024 stammen. Sie können in deutscher als auch in englischer Sprache abgefasst sein und müssen zusammen mit einem Lebenslauf der Bewerberin/des Bewerbers (bei Gruppen der Mitglieder der Gruppe) bis zum 31.12.2024 eingereicht werden. Weitere Informationen zu diesem Preis sind zu finden unter www.harald-fey-preis.de

CANGER-JANZ Fellowship

Die STIFTUNG MICHAEL hat ein Stipendienprogramm aufgelegt, mit dem sich junge Neurologen aus Deutschland und Italien 6 Monate lang an einer renommierten epileptologischen Abteilung im jeweils anderen Land weiterqualifizieren können. Zwei bedeutende, miteinander befreundete Epileptologen des 20. Jahrhunderts aus Italien (Raffaele Canger, 1938–2019) und Deutschland (Dieter Janz, 1920–2016) sind Namensgeber dieser Stipendien; beide förderten intensiv die Nachwuchsentwicklung in ihren Ländern und den internationalen Austausch. Frau Dr. Zacher aus Dresden war die erste Stipendiatin an der Neurologia dell'età evolutiva – Centro Regionale Epilessia „Raffaele Canger“, Dipartimento Salute Mentale e delle Dipendenze ASST Santi Paolo e Carlo und Neuropsichiatria Infantile – Dipartimento di Scienze della Salute-Università degli Studi di Milano unter der Betreuung von Prof. Maria Paola Canevini.

Erfahrungsbericht von Frau Dr. med. Pia Zacher aus Dresden über das Canger-Janz Fellowship am Universitätsklinikum Mailand



▲ Dr. med. Pia Zacher

I had the pleasure of joining the clinical and scientific staff of Prof. Maria Paola Canevini's team at San Paolo's Epilepsy Center in Milan for six months, thanks to being awarded the Canger-Janz Fellowship by Stiftung Michael.

From November 2023 to May 2024, I enhanced my clinical expertise in epileptology, engaged in scientific research, and expanded my professional network.

Clinical Practice: Previously focused on adults with epilepsy

and intellectual disability, I broadened my scope by joining pediatric neuropsychiatrists treating children with neurodevelopmental disorders and adults with rare genetic conditions. This experience deepened my understanding of both pediatric and adult epilepsy syndromes, particularly rare genetic types with unique presentations. Case-specific conferences and multidisciplinary meetings were instrumental in learning about epilepsy management in Italy and exploring potential improvements for our system in Germany.

Research Progress: During my fellowship, I participated in multiple research projects on epilepsies under the supervision of Prof. Maria Paola Canevini, Emilia Ricci, and other experienced mentors. I was also supported in continuing my own research projects on candidate genes of developmental and epileptic encephalopathies. We even successfully recruited Italian participants and expanded our international network. I am pleased to report, that several papers from these six months are in preparation or currently being submitted to peer-reviewed journals. Additionally to contributing, I drafted scientific studies on epilepsy-related topics, I was

involved in teaching Italian residents and medical students, and delivered scientific seminars focused on genetic epilepsies and diagnostic processes.

Conclusion: My fellowship at San Paolo's Epilepsy Center in Milan provided a solid foundation to enhance my clinical skills and contribute to epilepsy research. The clinical experience broadened my understanding of epilepsy management and diagnostic techniques, while the research projects allowed me to actively contribute to the field.

I am grateful for the support and guidance from Prof. Maria Paola Canevini, Emilia Ricci and all the other members of their team.

This fellowship has been a valuable experience, and the skills and knowledge I have gained will benefit my future work in epilepsy research and clinical practice. I would also like to express my sincere gratitude to Stiftung Michael for awarding me this opportunity.